

# HERZOGENBURG transparent



**Die Qual mit der Wahl,  
Frauen & Familie**

Seite 2, 4 - 7

**Landeswanderung der  
Pensionisten**

Seite 10 - 13

**Jugend, Beisl-Quiz &  
FIFA-Turnier**

Seite 14 - 16



**Bürgermeister  
Hofrat Franz Zwicker**

**Liebe Herzogenburgerinnen!  
Liebe Herzogenburger!**

Es geht heiß her im Herbst 2017. Nicht nur die Feierlichkeiten anlässlich **90 Jahre Stadterhebung** steuern ihrem Höhepunkt – der Eröffnung unseres **neuen Rathauses** mit der Präsentation des **Heimatbuches** – zu, sondern auch **demokratiepolitisch** steht eine wichtige Entscheidung an.

Am **15. Oktober 2017** wird der österreichische **Nationalrat** gewählt. Dabei ist die Wahlbeteiligung in Österreich in den letzten Jahren fast durchwegs gesunken – bei der letzten Nationalratswahl waren die **Nichtwähler** bereits die **zweitgrößte Gruppe**. Für die anstehende Wahl am 15. Oktober sollte klar sein: **Nicht wählen gehen ist die schlechteste Wahl!**

Eine moralisierende Erinnerung an ein Privileg.

### **Die Qual mit der Wahl.**

Was oder wer wird eigentlich gewählt? Wie kann ich Einfluss nehmen in den politischen Lauf der Dinge in der Heimat? Wie wichtig ist es überhaupt, zur Wahl zu gehen? Oder anders gefragt: **Lohnt es sich**, am Sonntag dafür früh aufzustehen?

Die eine oder andere Frage stellt sich so manche/r, wenn es darum geht, wieder einmal zur Wahl zu schreiten.

### **Was wird gewählt?**

Der **Nationalrat**. Dieser besteht aus 183 Abgeordneten und wird für eine **fünfstufige** Gesetzgebungsperiode gewählt. Der Nationalrat **beschließt** gemeinsam mit dem Bundesrat **Gesetze**, die für ganz Österreich gelten (Bundesgesetze).

Nicht gewählt wird im Übrigen die Bundesregierung. Dazu gehört der/die BundeskanzlerIn, der/die VizekanzlerIn und die BundesministerInnen. Die Bundesregierung wird vom Bundespräsident bestellt.

### **Was nicht-wählen bedeutet.**

In **Österreich** leben wir in einer **repräsentativen Demokratie**. Die Staatsgewalt (Macht) wird souverän vom Volk gewählt und legitimiert. Nicht-Wählen bedeutet deshalb, **nicht mitzureden**. Man lässt andere bestimmen. Nicht über Kleinigkeiten, sondern über wichtige Fragen des Zusammenlebens wie etwa: Welche Vorstellung habe ich von der **Zukunft Österreichs**, einer lebenswerten **Gesellschaft**, der Aufgabe des Staates –oder ganz allgemein- von **Gerechtigkeit**.

### **Pseudo-Gründe.**

Nicht-Wähler glauben oft, mit ihrer Stimme nichts verändern zu können. Dieses Argument widerlegt sich mit dem Faktum, dass sie bereits die zweitgrößte (Nicht)-Wählergruppe darstellen. Mit ihrer Stimme könnten sie **sehr wohl etwas bewegen**.

Manche wählen auch deshalb nicht, weil sie protestieren wollen. Sie sind mit dem aktuellen System oder dem politischen Personal nicht zufrieden. Dazu muss gesagt werden, dass es effektivere Wege für einen Protest gibt.

Etwa mit einer Wahl einer Oppositionspartei oder Kleinpartei. Man muss ja nicht mit einer Feuerfackel für die Ideologie brennen, die Wahl des „kleinsten Übels“ reicht auch aus. Ist das alles nicht ansprechend, gibt es zuletzt noch die Möglichkeit einer ungültigen Wahl. Damit macht man zumindest **Gebrauch von seinem Wahlrecht**.

Wir sollten uns daran erinnern, dass es Zeiten gab, in denen wir **nicht wählen durften**. Damit das nicht mehr passiert, müssen wir **Demokratie leben**. Das heißt: Wir sollten wählen gehen, weil wir es können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine „**gute Wahl**“ und einen **schönen Herbst!**

#### **Impressum:**

Für den Inhalt verantwortlich: SPÖ Herzogenburg  
Layout & Gestaltung Franz Mrskos und Kurt Schirmer jun.  
[www.herzogenburg.spoe.at](http://www.herzogenburg.spoe.at)  
Druck: Dockner  
Fotos zvg. Franz Mrskos, Franz Leithner, Hans Kopitz, Karl Prem

# Leopoldi WEINKOST

**So. 19. November 2017**

ab 10:00 Uhr

**Volksheim  
Herzogenburg**

**gratis  
„Heim-Taxi“  
bis 19:00 Uhr**

**Weine von  
Herzogenburger  
Heurigenbetrieben**

**Fleisch- &  
Grammelknödel  
mit Kraut**

**Kaffee &  
Mehlspeisen**



Stadtorganisation Herzogenburg





# Es geht bergauf.

## Alle Frauen müssen vom Aufschwung profitieren.



### Mindestlohn von 1.500 Euro für alle steuerfrei

Der Plan A hat Schwung gebracht und es geht voran. Immer mehr Branchen ziehen beim Mindestlohn nach. Und weil uns das immer noch nicht reicht: 1.500 Euro sollen für alle steuerfrei sein. Das hilft in erster Linie Frauen. Denn gerade in frauendominierten Bereichen liegen die Löhne am häufigsten unter dieser Grenze.

### Leichter von Teilzeit auf Vollzeit wechseln

Beinahe jede zweite Frau arbeitet Teilzeit. Das hängt auch damit zusammen, dass Beruf und Familie durch fehlende Kinderbetreuungsplätze nicht so leicht vereinbar sind. Teilzeit darf nicht zur Sackgasse werden. Es soll einen Rechtsanspruch für Teilzeitbeschäftigte geben die Stunden aufzustocken. Schluss muss auch mit der ungerechten Auszahlung der Überstunden sein: Auch Teilzeitbeschäftigte sollen Überstundenzuschläge von 50 Prozent bekommen. Das ist gerecht. Jede Frau soll von ihrem Einkommen leben können.

**E**s ist eine Geschichte, die BeraterInnen im Arbeitsmarktservice am laufenden Band zu hören bekommen: Eine Frau über 50 sucht seit vielen Monaten einen Job. Schreibt zahllose Bewerbungsschreiben, sucht stundenlang die Jobangebote durch. Die Antworten sind dürftig, wenn sie überhaupt kommen. Dabei kann die Bewerberin auf jahrelange Job Erfahrung hinweisen, hat immer wieder Fortbildungen besucht, war ein Leben lang zuverlässig, pflichtbewusst. Aber die Firma hat einsparen müssen, MitarbeiterInnen in großer Zahl abgebaut.

in ganz Österreich geschaffen und das ist erst der Anfang.

### Gute Nachrichten vom Arbeitsmarkt

Erstmals gibt es vom Arbeitsmarkt wieder positive Nachrichten. Die Zahl der Arbeitslosen geht zurück. Aber das ist noch lange nicht genug. Jetzt müssen endlich alle etwas davon haben. Neue Perspektiven müssen sich auch für jene auf-tun, die umsatteln wollen und eine Ausbildung in einem anderen Bereich machen wollen. Denn der Arbeitsmarkt ist in Bewegung, neue Berufsfelder tun sich auf. Auch der Beschäftigungsbonus wird zusätzliche Jobs schaffen.

gebracht und sind eine gute Argumentationshilfe für Betriebsrätinnen. Dieser Weg muss weitergehen. Über das Gehalt muss endlich geredet werden und die Löhne über ein Lohntransparenzgesetz offen gelegt werden. Dann haben Frauen bessere Argumente in den Gehaltsverhandlungen.



### Neue Jobs mit der Aktion 20.000

Für die SPÖ ist das ein klarer Auftrag. Es braucht dringend neue Chancen und mehr Perspektiven für jene, die Arbeit suchen. Bereits angelaufen ist die Aktion 20.000. Mittlerweile wurden mehr als 2.000 Stellen

### Frauen müssen mehr verdienen

Dass eine Frau in der gleichen Position wie ihr Kollege deutlich weniger verdient, ist kein Einzelfall. Einkommensberichte, die in den Unternehmen erstellt werden müssen, haben da ein erstes Licht ins Dickicht

### Arbeit muss sich lohnen:

- Mindestlohn von 1.500 Euro für alle steuerfrei
- Überstundenzuschläge von 50 Prozent auch bei Teilzeit
- Rechtsanspruch auf einen leichteren Wechsel auf Vollzeit
- Lohntransparenzgesetz für Unternehmen
- Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr





# Christian Kern im Interview

**Die ÖsterreicherInnen wählen am 15. Oktober einen neuen Nationalrat. Welches Ziel strebt die SPÖ an?**

Eines ist klar: Am 15. Oktober werden die Karten in diesem Land völlig neu gemischt. Denn diese Wahl wird eine wichtige Richtungsentscheidung für Österreich. Es geht darum, ob unser Land weiter auf einem fortschrittlichen Kurs bleibt oder ob wir einen Rückfall zu Schwarz-Blau erleben – eine Zeit, die unserem Land bekanntlich erheblich geschadet hat. Mein Ziel ist daher klar: Wir wollen als SPÖ Erste werden und Österreich wieder an die Spitze bringen!

**Warum verdienen Frauen immer noch weniger als Männer?**

Das ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, die nicht akzeptabel ist. Ein wichtiger Schritt zum Schließen der Ein-

**„Wir wollen Österreich wieder an die Spitze bringen.“**

**Bundeskanzler Christian Kern**

kommensschere ist der Mindestlohn von 1.500 Euro und das steuerfrei, denn zwei Drittel aller, die Vollzeit arbeiten und weniger verdienen, sind Frauen. Aber das reicht natürlich nicht, hier gibt es noch viel zu tun. Daher will ich Lohntransparenz, denn wenn die Frauen wissen, was ihre männlichen Kollegen verdienen, können sie sich besser für ihr Recht einsetzen.

**Jede zweite Frau arbeitet Teilzeit. Was tut die SPÖ, um ihre Situation zu verbessern?**

Volle Überstundenzuschläge bei Teilzeitarbeit sind ein Gebot der Gerechtigkeit. Denn Teilzeitarbeit ist gleich viel wert

wie Vollzeitarbeit. Zudem muss der Umstieg von Teil- auf Vollzeitarbeit im Unternehmen erleichtert werden, hier strebe ich einen Rechtsanspruch an. Der weitere Ausbau von Kindergartenplätzen und Ganztagschulen und das zweite Gratis-Kindergartenjahr tragen dazu bei, dass Familie und Beruf besser vereinbart werden können.



**W**ie geht es Frauen in unserem Land und wie wird sich die Zukunft gestalten? Die kommenden Wahlen am 15. Oktober sind entscheidend.

## **Stark für Frauen**

Es geht voran. Endlich gibt es wieder mehr Arbeitsplätze, die Wirtschaft wächst und die Arbeitslosigkeit sinkt. Das ist gut, aber nicht genug. Wir wollen, dass alle Frauen etwas davon haben. Daher planen wir: Einen Mindestlohn von 1.500 Euro für alle steuerfrei, gerechte Bezahlung der Überstunden bei Teilzeit, einen leichteren Umstieg auf Vollzeit, einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung.

## **Armut vermeiden**

Viele Frauen und Kinder sind von Armut betroffen. In einem reichen Land wie Österreich, darf das nicht sein. Wir setzen ganz konkrete Schritte: Notstandshilfe unabhängig vom Einkommen des Partners, mehr Unterstützung für Alleinerzieherinnen, eine Unterhaltsgarantie für jedes Kind.

## **Entscheiden Sie mit!**

Wir haben erleben müssen, was Schwarz-Blau bedeutet: Kürzungen bei den Pensionen, bei der Gesundheit, im Sozialbereich. Das trifft jene, die am wenigsten haben, besonders. Die SPÖ kämpft für die Rechte von Frauen. Das können wir nur mit Ihrer Unterstützung und einer starken Sozialdemokratie. Darum bitte ich Sie: Gehen Sie zu dieser Wahl und entscheiden Sie mit!

*Gaby Heinisch-Horck*  
SPÖ-Frauenvorsitzende





# Trotz Stress im Alltag: Auf die Gesundheit achtgeben.

## 4 einfache Tipps für ein gesundes Leben

- 3x am Tag egoistisch sein
- Bewegung in den Alltag einbauen
- „An apple a day, keeps the doctor away“
- Aufs Trinken nicht vergessen

**W**ann haben Sie das letzte Mal eine Verschnaufpause gehabt und einfach nur gar nichts gemacht? Erholungsphasen, Bewegung, Zeit auszuspannen – für die Gesundheit ist das alles sehr wertvoll. Gerade Frauen müssen oft viele Aufgaben gleichzeitig bewältigen und haben oft wenig Zeit für sich selbst.

### Was kann ich für meine Gesundheit tun?

Die Gesundheit bewegt alle Frauen. Die SPÖ-Frauen sind in ganz Österreich unterwegs und laden zu Aktionen vor Ort ein. Blutdruck und Blutzucker messen, einfache Techniken zur Selbstverteidigung, Erste Hilfe, wichtige Impfungen und Untersuchungen – das Interesse bei den Frauengesundheitstagen an praktischen Tipps für den Alltag ist groß. Vorsorge und medizinische Betreuung muss für alle leistbar sein, unabhängig von der Geldbörse.

### Ein Einkommen zum Auskommen

Frauen haben eine höhere Lebenserwartung, aber sie leben nicht länger gesund. Das liegt auch an den Bedingungen im Alltag, an der Arbeit, dem sozialen Leben, der Bildung. Wenn Frauen kein Einkommen zum Auskommen haben, ist das ein Gesundheitsrisiko. Österreich hat als erstes Land in Europa einen eigenen Aktionsplan für Frauengesundheit ausgearbeitet. Darin wird bis ins Detail ausgeführt, was für Mädchen und Frauen getan werden muss. Die notwendigen Projekte und Initiativen erstrecken sich von den frühen Kinderjahren bis ins hohe Alter und umfassen alle Lebensbereiche.

### Gute Versorgung in der Nähe

Medizinische Versorgung muss in der Nähe sein. Das ist gerade für Frauen, die oft nicht über das Familienauto verfügen sehr wichtig. Hier ist der SPÖ ein wichtiger Erfolg gelungen.

In Zukunft wird die Primärversorgung in ganz Österreich umgesetzt. Dabei wird ein neuer Ansatz umgesetzt. Ein Team aus HausärztInnen, KinderärztInnen, PflegerInnen, Physio-

therapeutinnen arbeitet zusammen, unter einem Dach oder im Netzwerk. Das hat viele Vorteile: kürzere Wartezeiten, längere Öffnungszeiten und umfassende Information.







## Eine Armutsfalle für Frauen: Kein Anspruch auf Notstandshilfe

**F**ür viele Menschen ist sie eine wichtige Überbrückungshilfe, um nicht in die Armut zu geraten: Die Notstandshilfe. Sie schließt direkt an das Arbeitslosengeld an. Vielen Frauen in Österreich ist sie aber verwehrt. Sie haben jahrelang in das System eingezahlt, ihren Job verloren und sind lange auf der Suche nach

einem neuen. Trotzdem bekommen sie keine Notstandshilfe. Der Grund ist immer der gleiche: Der Partner verdient zu viel Geld. Das bedeutet Abhängigkeit.

### Viele Frauen sind von Armut betroffen

Von den 16.000 Personen in Österreich, die wegen dem Ein-

kommen ihres Partners keinen Anspruch auf Notstandshilfe haben, sind 80 Prozent Frauen. Sie sind, auch auf Grund der niedrigen Löhne, in hohem Maße von Armut gefährdet.

### Eigene Notstandshilfe

Wir wollen, dass Frauen unabhängig vom Partnereinkommen Anspruch auf Notstandshilfe

haben. Das ist gerecht. Denn wer jahrelang in das System eingezahlt hat, soll diese Leistung auch bekommen. Bei einer durchschnittlichen Höhe der Notstandshilfe von 670 Euro muss man dafür in etwa von Kosten in der Höhe von 140 Millionen Euro jährlich ausgehen. Das können und müssen wir uns leisten.

## Unterhaltsgarantie: Damit jedes Kind abgesichert ist.

**D**as Schuljahr beginnt und die Liste, was Kinder alles unbedingt brauchen, ist lang: Jede Menge Hefte, Einbände, Stifte, Malfarben, Sportbeutel müssen besorgt werden. Gerade für AlleinerzieherInnen wird das zur Herausforderung.

### Kinderarmut darf nicht sein

Es ist eine traurige Tatsache. Auch in Österreich gibt es immer noch Kinderarmut. Im Jahr 2016 gab es 121.000 Ein-Eltern-Haushalte mit insgesamt 159.000 Kinder. Rund ein Drittel dieser Kinder war armutsgefährdet. Das dürfen wir nicht zulassen. Wir dürfen Frauen und Kinder, die in Not sind, nicht im Stich lassen.

### Unterhaltsgarantie für Kinder

Eine Ursache, warum Familien in Armut geraten, sind fehlende oder unzureichende Unterhaltszahlungen. Die SPÖ will die Lücken im Unterhaltsrecht schließen und eine Unterhaltsgarantie für Kinder einführen. Diese soll im Familienbeihilfensystem angesiedelt sein. Die Kosten dafür werden rund 54 Millionen Euro betragen. Jedes Kind wäre damit abgesichert. Kinderarmut, in einem Land wie Österreich, darf einfach nicht sein.



Foto: Fotoflu





**SPÖ NÖ-VORSITZENDER FRANZ SCHNABL**  
Er wird die SPÖ NÖ als Spitzenkandidat in die Landtagswahl 2018 führen.

## Sozialdemokrat, vielseitig, aufmerksam & engagiert

„Ich war Polizist und Manager, bin Samariter & Sozialdemokrat!“ SPÖ NÖ-Vorsitzender Franz Schnabl war Polizeigeneral und Magna-Manager und ist seit 2004 auch Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes Österreich. Er ist der Spitzenkandidat der SPÖ NÖ für die kommende Landtagswahl.

*Sie gelten als Experte für Sicherheitsfragen. Was bedeutet Sicherheit für Sie?*

**SCHNABL:** Sicherheit steht in allen Bereichen an oberster Stelle: In der Gesundheitsversorgung, bei Pensionen, im sozialen Bereich, bei den Bildungschancen und in der Arbeitswelt, nicht zuletzt – Sicherheit vor Kriminalität. Wir wollen den Menschen die Zukunftsangst nehmen und zeigen, dass wir wachsende Herausforderungen der Zukunft positiv gestalten und mehr Lebensqualität schaffen können.

*Sie fordern mehr Demokratie in NÖ. Wie wollen Sie das erreichen?*

**SCHNABL:** NÖ muss DAS Demokratiemusterland werden. Wir brauchen ein Demokratiepaket, das einerseits die Rechte der BürgerInnen, andererseits das Vertrauen der WählerInnen in die Politik stärkt. Die SPÖ NÖ hat dazu ein Zehn-Punkte-Programm –

etwa mit der Schaffung von Bürgerfragestunden, Volksabstimmungen auf Gemeinde- und Landesebene und Landesvolksbegehren – vorgestellt, das den erwünschten Demokratieschub bewirken wird.

*Welches Angebot hat die SPÖ für die rund 3,3 Millionen Freiwilligen in Österreich?*

**SCHNABL:** Die Katastrophenereignisse und Unwetter der vergangenen Wochen und Monate haben die hohe Einsatzbereitschaft, aber auch den hohen Aufwand technischen Geräts gezeigt. Wir fordern Sofortmaßnahmen, wie etwa den Feuerwehren die Mehrwertsteuer beim Geräteankauf zurückzuerstatten bzw. sie davon befreien. Und wir unterstützen die Forderung von Bundeskanzler Kern auf Freistellungsanspruch von drei Tagen pro Jahr – mit Entgeltfortzahlung für ArbeitnehmerInnen im Katastrophen- und Rettungsdienst-Einsatz. Die Menschen, die rund um die Uhr,



auch an Feiertagen und an Wochenenden, ihren ehrenamtlichen Dienst verrichten, sind unersetzlich. Politik hat die Verantwortung, mit Ressourcen, einem optimalen Mitteleinsatz sowie mit flankierenden, gesetzlichen Maßnahmen zu unterstützen.

*Wie beurteilen Sie die Abschaffung des Pfleregeregrees?*

**SCHNABL:** Die Ungewissheit für viele Pflegebedürftigen und ihre Familien, ob sie alles hart Ersparte auf einen Schlag verlieren könnten, hat – dank der Hartnäckigkeit der Sozialdemokratie – ab 2018 ein Ende. Bedauerlicherweise ist an der ÖVP auf Bundesebene die Gegenfinanzierung durch eine zweckgewidmete Erbschafts- und Schenkungssteuer ebenso gescheitert, wie an der ÖVP NÖ die sofortige Abschaffung für die NiederösterreicherInnen.



# EINLADUNG



zur

# JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

am Freitag den 10. November 2017

um 18.30 Uhr

im Volksheim Herzogenburg

Die FunktionärInnen erstatten einen Rechenschaftsbericht. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung werden langjährige Mitglieder geehrt. Die FunktionärInnen werden neu gewählt.

## Fernsehen mit Freunden

Public Viewing: Runde der Spitzenkandidaten/"Elefantenrunde", ORF2

Donnerstag, 12. Oktober 2017, ab 19.30 Uhr

im Volksheim Herzogenburg

Empfang mit Begrüßungsgetränk: 19.30 Uhr

Beginn der Übertragung: 20.15 Uhr

anschließend: Analyse & Diskussion mit **Bürgermeisterin Karin Gorenzel**  
(Bezirkskandidatin zum Nationalrat)



Bgm. Karin Gorenzel  
(Bezirkskandidatin zum Nationalrat)

Am 15. Oktober Liste 1  **SPÖ**

# Landeswandertag in Herzogenburg mit

**Ministerin Dr. Sonja Hammerschmid und Bgm. Hofrat Franz Zwicker begleiteten die wanderbegeisterten SeniorInnen. Sie wurden im Ziel von Bundeskanzler Mag. Christian Kern in Empfang genommen.**

Der **31. Wandertag des Pensionistenverbands** machte am 02.09. Station in Herzogenburg. Ab 8 Uhr starteten die Wanderer, die mit Bussen aus allen Ecken Niederösterreichs angereist waren. Routen von **3 bis 12 km** lagen da noch vor ihnen. Im Wissen, dass im Ziel frischpanierte Schnitzel, die Band „Schlosskogler“ und **Bundeskanzler Mag. Christian Kern** warteten, wurden die Strecken von allen TeilnehmerInnen umso schneller gemeistert. Auch von den **ältesten Teilnehmerinnen** - sie waren bereits **über 90 Jahre alt**.

Bei seiner Ansprache stellte der Bundeskanzler klar „**Pensionen** müssen **für alle sicher** sein! Es geht um **Würde** und um **Respekt**. Respekt vor allen, die ein Leben lang gearbeitet haben, Kinder großge-

zogen haben, ihren Beitrag für die Gemeinschaft geleistet haben. Sie sollen in Würde ihr Alter verbringen können!“ Außerdem sprach er sich für die **Erhöhung von kleinen Pensionen** und **Abbau von Luxuspensionen** aus, wofür er von den anwesenden PensionistInnen Beifall ertete.

**Franz Leithner und sein Team** hatten alle Hände voll zu tun und sorgten für einen geregelten Ablauf. An dieser Stelle – **Gratulation zu dieser tollen Leistung!**

Zeitgleich fand am anderen Traisenufer ein weiteres Großevent – die Kindersommerspiele - statt. **Herzogenburg** hat einmal mehr unter Beweis gestellt, dass der Slogan „**Stadt mit Lebensqualität**“ **für Jung und Alt** gleichermaßen gilt.



Bereits in den **frühen Morgenstunden** begannen die Vorbereitungen. Für die Labstellen wurden frisches Obst, Wurst- und Käsesemmeln hergerichtet.

Beim Eintreffen von Bundeskanzler Mag. Christian Kern wurde er herzlich in Empfang genommen. Bereits nach wenigen Metern bildete sich eine Traube von PensionistInnen und Fans, die mit ihm ein Foto schießen wollten. Er zeigte **keine Berührungsängste**, **plauderte** und schenkte den Anliegen der PensionistInnen ein **offenes Ohr**.





## 2.400 wanderbegeisterten SeniorInnen



Die **Informationsstände** von ARBÖ, PV, FSG und SPÖ wurden von Bürgermeister HR Franz Zwicker, Bildungsministerin Dr. Sonja Hammerschmid, SPÖ-Landesvorsitzenden Franz Schnabl, PV-Landesvors. Dr. Hannes Bauer und PV-Bezirksvors. Hannes Sauer besucht.

Obwohl unser **Bundeskanzler** ein bekennender **Anhänger der Wiener Austria** ist, holte sich unser **Rapidler Sepp Schneider** ein Autogramm.



**Franz Leithner und sein Team** hatten alle Hände voll zu tun, schließlich mussten mehr als 2.000 Wanderer mit Essen und Trinken versorgt werden.

Für ihre Leistung bekamen sie vom Landespräsidenten des Pensionistenverbands Dr. Hannes Bauer **großes Lob ausgesprochen**.

# Vorschau - Pensionistenverband Herzogenburg

30.12.2017 – 01.01.2018: Silvester im Grünen Herzen Österreichs

Genießen Sie den Jahreswechsel in einer stimmungsvollen Atmosphäre - feiern Sie mit uns Silvester in der **steirischen Landeshauptstadt Graz**. Wir besuchen auch **Marburg und Ptuj**, eine der ältesten Städte Sloweniens sowie zahlreiche steirische Attraktionen.

**Pauschalpreis** pro Person € 398.-, EZ-Zuschlag € 50.-

**Anmeldung:** bei Hrn. Franz Leithner 0699/126 20 733 oder Fr. Traude Greimel 0664/136 22 47

## Frühjahrstreffen 2018 in Dubrovnik - „Eine Stadt und drei Länder“

Das Frühjahrstreffen führt unsere Pensionisten nach **Dubrovnik** – „Das schönste Juwel des kroatischen Kulturerbes“. Die **berühmte Altstadt**, die **historische Stadtmauer** und der **malerische Hafen** gelten als Höhepunkt der Reise.

**Auskunft und Anmeldung** bei Fr. Traude Greimel 0664/136 22 47

## Sozialombudsmann - Franz Leithner



Trotz einiger Einsprüche ist es uns doch gelungen bei zahlreichen Pensionisten die **Erhöhung der Pflegestufe** zu erreichen. Dies ist umso erfreulicher, da in allen Pflegestufen die erforderlichen Pflegestunden leicht angehoben wurden - eine Erhöhung der Pflegestufe ist somit noch schwerer zu erlangen.

Ein Arzt besucht Sie zur **Begutachtung** bezüglich der Pflegestufe? Falls Sie das wünschen, stehe ich Ihnen bei der Begutachtung **als Vertrauensperson zur Seite**.

Rufen Sie mich ein paar Tage vorher an, meine Nummer lautet **0699/126 20 733**.

**Werbung**





# volkshilfe.



**BESTENS  
BETREUT**

## TANKEN SIE KRAFT: UNTERSTÜTZUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Um für andere da sein zu können, benötigen wir Zeit zum Durchschnaufen. Wir unterstützen Sie!

- Mobile Pflege und Betreuung (Heimhilfe)
- Essen zuhause
- Notruftelefon
- Beratung z.B. Förderung Ersatzpflege, Pflegegeld
- Mobile Therapie
- HausFußpflege\*\*
- 24 Stunden Betreuung\*

**Immer für Sie erreichbar**

 0676 / 8676

**[www.noe-volkshilfe.at](http://www.noe-volkshilfe.at)**



Die Angebote werden durch die mildtätige und gemeinnützige SERVICE MENSCH GmbH, FN216822g, Tochter der Volkshilfe NÖ oder in Kooperation mit \*24-Stunden-Personenbetreuung (PB) GmbH bzw. \*\*persönliche und technische dienstleistungen GmbH (nicht ISO-zertifiziert) erbracht. © Juni 2017

# Beachvolleyball-Turnier der SJ

Das Organisationsteam rund um Elisabeth Sedlacek und Kurt Schirmer jun. bilanzierte zufrieden „Wir sind begeistert von den fairen & spannenden Duellen auf hohem Niveau.“

Witterungsbedingt waren **3 Anläufe** notwendig bis das Beachvolleyball-Turnier der SJ stattfinden konnte. Am Ende kämpften **8 höchstmotivierte Teams** um Pokale und Preisgelder.

Das Team „**Mein wirklich persönlicher Favorit**“ setzte sich im Lauf des Turniers gegen „**Die invalide Schlechtschmetterfront**“ (2.) und „**Hallo Marco**“ (3.) durch.



Aber auch das jüngste Team „**Youngsters**“ rund um Philipp Dworak und Kerstin Hönninger bewiesen ihr Talent. Die SJ übernahm das Startgeld für das Team „**Beste Freunde**“ bestehend aus unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aus der Unterkunft in Oberndorf. Auch sie schlugen sich wacker und erreichten den 6. Platz.

Das Organisationsteam rund um Elisabeth Sedlacek und Kurt Schirmer jun. bilanzierte zufrieden „Wir sind begeistert vom **fairen & spannenden Wettkampf** auf hohem Niveau. Es ist großartig wie man die Entwicklung der Teams verfolgen kann! Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Jahr.“

## Ankündigung - FIFA 18-Turnier

Am **14. Oktober 2017** veranstalten die Sozialistische Jugend und die Junge Generation Herzogenburg ein **FIFA 18-Turnier** im Volksheim. Beginn ist um 14.00 Uhr, das Antrittsgeld beträgt 5€. Gespielt wird um **Pokale und Preisgelder** auf der Konsole **Playstation 4**.

Anmeldungen und weitere Infos findest du im **Facebook-Event** - scanne einfach den **QR-Code**.



# Jugend verwandelt Fabrikshalle in Partylokation

Gute Laune und eine ausgelassene Party bis in die späten Nachtstunden waren das Resultat des Factory Mashups in den Vollrath Hallen – organisiert durch die Sozialistische Jugend und die Junge Generation Herzogenburg.



Am Samstag 12. August luden die beiden Jugendorganisationen in die angesagteste Partylokation der Stadt. Trotz einjähriger Pause folgten zahlreiche BesucherInnen der Einladung.

Für den passenden Beat sorgten DJs aus der Region. Neben **Not Quite DJ** drehte Lukas Hoffmann, alias **DJ Sanix**, an den Plattentellern. Eine **zweite Bühne im Stüberl** wurde von der Jungen Generation beschallt und visuell gestaltet. JugendGR Kurt Schirmer und Stadtrat Richard Waringer boten dort allen Gästen **über 21** eine musikalische Zeitreise.

Besonderen Anklang fand die **Fotoecke**, wo mit lustigen Utensilien wie Hüten oder Brillen, **Schnappschüsse** gemacht werden konnten. Die Ergebnisse sind auf den Fotos zu sehen. Das Organisationsteam rund um SJ-Obfrau Elisabeth Sedlacek möchte auf diesem Weg allen BesucherInnen herzlich danken.



**Links:** Barbara Zwicker, Jacqueline und Kathrin Zehndorfer machten mit Freunden den Ü21-Floor unsicher.

**Links unten:** das fleißige Barteam rund um Güngör Candan, Dominik Stefan und Marion Dusek hatte alle Hände voll zu tun.

**Rechts unten:** Max Gugrell fackelte nicht lange. Er machte mit seiner Crew die Nacht zum Tag und tanzte zu Electro-Beats von DJ Sanix.



# HERZOGENBURG transparent young

## Funcourt - Fußball trifft auf Basketball

Jugendliche brauchen Möglichkeiten für sportliche Betätigung! Der neu errichtete Funcourt im Auring schafft hier Abhilfe.

In den letzten Wochen wurden die bestehenden Banden verstärkt und erneuert sowie Elemente mit **großem Fußballtor** und **Basketballkorb** angekauft. Ein wetterbeständiger **Kunstrasen** ist gelenkschonend, beugt Verletzungen und schmerzhafte „Asphaltausschläge“ vor. Die Linierungen sind auf die verschiedenen Sportarten ausgerichtet.



Wie sehnsüchtig die begeisterten SportlerInnen auf die Fertigstellung gewartet haben, zeigen die Bilder. Wenige Stunden nach Fertigstellung wurden die ersten gesichtet - sie hatten großen Spaß. JugendGR Kurt Schirmer jun. ist sichtlich stolz: „Wir haben den Funcourt die letzten Jahre hartnäckig vorangetrieben, viele Vorschläge eingebracht und nicht locker gelassen. Ich möchte allen danken, die bei der Planung und der Umsetzung beteiligt waren.“

In diesem Sinne wünschen wir allen Sportbegeisterten **faire und verletzungsfreie Duelle** im neuen Funcourt.



## 5. herzogenburger beisl-quiz

(90 Jahre Stadterhebung, Allgemeinwissen & Kuriositäten)

am Freitag 13.10. um 19 Uhr

im La Strada (Rathausplatz 11, Herzogenburg)

kein Startgeld

bis zu 5 Personen pro Team

Geschenkkörbe & Gutscheine für die Sieger-Teams



Anmeldungen im Facebook-Event,  
bei der SJ Herzogenburg oder  
per Mail an [kurt.schirmer@gmx.at](mailto:kurt.schirmer@gmx.at)

